

# Freie Presse

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Die letzte in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 4.— Mark. Bei Postverlang 1.75 Mark. 1.—

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Die letzte in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 4.— Mark. Bei Postverlang 1.75 Mark. 1.—

Nr. 207

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Minst erobert?

Schon seit Tagen werden von der Warschauer und Lodzer polnischen Presse Nachrichten verbreitet, dass die polnischen Truppen Minst besetzt hätten, obwohl eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht noch nicht eingetroffen ist.

Nach der Eroberung von Molodetchno, Luminie und Sarn durch unsere Truppen, schreibt der „Głos Polski“, war die Lage der bolschewistischen Truppen, die Minst verteidigten, sehr schwer. Erst nach der Niederlage Koltshals und Judenitsch konnten die Bolschewiki von der Petersburger Front im Kampf erproben, Marine-Infanterie, Chinesen und Kommunisten zur Verstärkung der Minster Stellung herbeiführen.

Die blutigen Kämpfe um Minst toben bereits seit einigen Wochen. Die polnischen Truppen haben schon zweimal an die Tore der Stadt geklopft, zweimal haben sie sich vor der zahlenmäßigen Uebermacht des Feindes zurückziehen müssen; zweimal waren die Minster schon bereit, die Sieger mit Enthusiasmus zu begrüßen und zweimal mußten sie ihre Gefühle unterdrücken.

Der Terror, der in Minst gegen die Polen angewandt wurde, übersteigt alles, was bisher darüber geschrieben wurde. Unter dem Eindruck der Nachrichten über die erfolgreiche Offensive der polnischen Truppen haben die Bolschewiki fast die ganze polnische männliche Bevölkerung nach Smolensk geschafft. Die Bolschewiki verteidigen Minst mit fester Hartnäckigkeit, denn sie geben sich Rechenschaft davon ab, welche politischen Folgen der Fall der Stadt unter den gegenwärtigen Verhältnissen für sie bedeuten kann. Die inner- und außenpolitische Lage Europas ist für die Bolschewiki ungünstig. Der Rücktritt der kommunistischen Regierung in Ungarn, der Sieg der antibolschewistischen Elemente bei den letzten Wahlen in Petersburg zwingen die Bolschewiki, sich an den Schlachtfronten Vorbeeren zu tun, um den Geist ihrer Soldaten zu heben.

Eine Niederlage der kommunistischen Armee an der polnischen Front würde in solchen Umständen vielleicht der Anfang der Liquidation des Bolschewismus in Russland und des Übergangs der Regierung in die Hände der Sozialisten bedeuten, die als Erben der Wirtschaft Lenins und Genossen gelten.

Wenn Minst gefallen ist, so werden sich die Russen auch in ihren Stellungen bei Borisow nicht halten können und sich bis Orscha der ehemaligen bolschewistisch-deutschen Grenze zurückziehen müssen.

## Der Rückzug der Bolschewiki.

Der Warschauer „Przeg. Wier.“ bringt ebenfalls die Meldung von der Eroberung von Minst und gleichzeitig nähere Einzelheiten über den Rückzug der bolschewistischen Truppen. Nach den in Warschau eingetroffenen Nachrichten zieht sich die russische Nordwest-Armee in der Richtung auf die Station Solch in der Richtung Eisenbahn (zwischen Witebsk und Petersburg) zurück. Die Besetzung dieser Eisenbahnstation ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Aus derselben Quelle stammen Nachrichten, wonach Ruban-Rojaten unter der Führung des Generals Brangel am linken Wolgaufser Bos, Jarew und Wladimirskaja besetzt hätten. Auch die Einnahme von Snamena bestätigt sich. Die Drifsch wurde von Abteilungen des Kommandos Grigorjew besetzt, der sich endlich dem Hauptkommandierenden der Südarmee zur Verfügung gestellt hat.

Laut einem Deeresbericht der Denikin-Armee schreitet diese weiter vor und hat das Wolgadelta erreicht. In der Gegend von Alexandrowf, bestanden sie Wierchnedneprowsk, weiter südlich, Alexandrowf, Dschow, Melitopol und Beretog. Die ganze taurische Halbinsel ist von den Bolschewiki befreit, die sich in Richtung Tambow, Woronezh, Kursk und Cherson zurückziehen. Die Verluste der Bolschewiki betragen in der Zeit vom 24. Juni bis 3. Juli über 50 000 Mann.

## Die Operationspläne Koltshals.

Nach der „Iswestija“ plant Koltshal die Vereinigung mit den Engländern auf der Front Krasnowodsk—Astala, um gegen den Aralsee und weiter nach Chiwa und Buchara vorzudringen. Dadurch würde die transkaspijsche Note Armee von zwei Seiten gefaßt werden, vorausgesetzt, daß Chiwa und Buchara sich auf die

Seite der Engländer schlagen. Dasselbe Schicksal bedroht Taschkent.

General Rawlinson hat sich nach Nordrußland eingeschifft, um die Räumung des Gebietes durch die Engländer zu überwachen.

## Zur Ermordung Ardaschews in Stockholm.

Die Folgen der Ermordung des Bolschewistenführers Ardaschew scheinen einen immer größeren Umfang anzunehmen. Täglich werden neue Verhaftungen vorgenommen. Die stark kompromittierte russische gegenrevolutionäre Liga versucht die Ermordung als reinen Raubmord des Kojakowoberschen Gadjelashew darzustellen. Doch scheint es, daß die meisten der an diesem Verbrechen beteiligten Persönlichkeiten von rein politischen Motiven dabei geleitet wurden. Stark belastet ist General Gysler, der ursprünglich als bolschewistischer Militärattaché in Stockholm eintraf, aber bald nach rechts umschwenkte und in reaktionäre Dienste trat. Er ist verhaftet worden und seine Ausweisung dürfte bevorstehen, falls seine Beteiligung am Mord nicht nachgewiesen werden kann. Seine Tochter Yvonne, die als Spionin in Stockholm tätig war, war bei der Ermordung Ardaschews zugegen. Sie ist verhaftet worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Amerikaner Reginald Behls, ein Sohn des Direktors der amerikanischen Handelskammer, der sich auch als Botschafter in Moskau aufgehalten hatte. Es ist wahrscheinlich, daß die Mörder Ardaschews noch andere Verbrechen begangen haben. So verläutet, daß der bolschewistische Handelsattaché Calve, der seinerzeit mit dem bolschewistischen Gesandten Worowski ausgewiesen wurde, auf einer Reise nach Norwien, dem Sitz jener gegenrevolutionären Liga, plötzlich verschwunden ist. Ferner macht „Follet Dagblat“ Enthüllungen über einen Brief Gadjelashew an die National City Bank in New York, in dem sich der Kojakowoberst anbietet, führende schwedische Bolschewisten auszulündern, und eine halbe Million, die angeblich von der Sowjetregierung zu Agitationszwecken nach Stockholm hinübergebracht worden war, sowie geheime bolschewistische Dokumente zu rauben. Dieses Schreiben bestätigt die neulich aufgetauchten Gerüchte, daß der Kojakowoberst der antibolschewistischen Liga seinerzeit vorgeschlagen habe, Worowskis bolschewistische Gesandtschaft bei hellem Tage auszulündern.

## Die Judenpogrome in der Ukraine.

Das Komitee der Jüdischen Delegationen in Paris, veröffentlicht unter dem Titel: „Ströme jüdischen Blutes fließen“ in der Ukraine nachfolgenden Bericht: Unerschütterliche Beweise haben gezeigt, daß die Dementis der jüdischen Massaker in der Ukraine falsch sind. Eine Vertrauensperson, die jüngst aus Rumänien und Bessarabien nach Paris gekommen ist, hat dem Komitee der Jüdischen Delegationen einen Bericht erstattet, der nicht in Zweifel gezogen werden kann. Während der letzten 6 Monate wurden Zehntausende von Juden massakriert und Hunderttausende beraubt, geschlagen und mißhandelt. Die schrecklichen Tage der Inquisition wiederholen sich, denn die Massaker haben die grausamsten Torturen und die furchtbarsten physischen und moralischen Leiden im Gefolge. Ein mündliches Verhör des Rabbiners und anderer jüdischen Persönlichkeiten Chotins, bestätigt diese, Schauern erregenden Geschehnisse. Die Pogrome dauern an und bedrohen die Juden mit gänzlicher Ausrottung. Die letzten Massaker über die wir Nachricht erhielten, haben im Juni in Ramenok-Podolsk, Kitzagorod und Urinin stattgefunden. Wir besitzen nur fragmentarische Berichte aus diesen, von der ganzen Welt isolierten Gegenden, aber diese Berichte sind schauerhaft und im Stande die härtesten Seelen mit Schrecken zu erfüllen. Die Namen nur einiger der heimgesuchten Orte mögen folgen:

Chitomir: Vollständige Zerstörung, 70 Tote und Hunderte von Verwundeten.  
Verditschew: Plünderungen und 30 Tote.  
Der Pogrom wiederholte sich zweimal.  
Proskurov: Laut Angaben von Dr. Kern, Arzt in Woloczynska, 3964 Juden getötet.  
Bjelaja Zerkow: Zahlreiche Tote und 50 vergewaltigte Frauen.

Stepanow: Viele jüdische Mädchen vergewaltigt, die ganze Bevölkerung beraubt.

Felichyn: Tausende von Seelen, die ganze jüdische Bevölkerung massakriert; bloß 25 jüdische Familien wurden verschont. Die Pogromhelden warfen Brandbomben in die Keller und die anderen Orte, wo die Juden Zuflucht gesucht hatten. Das ganze jüdische Viertel, mit samt seinen Einwohnern, wurde ein Raub der Flammen: Letitschem: Viele Tote.  
Balta: 90 Tote.  
Ananiew: 62 massakrierte Juden.

Nietshajewka: Die ganze jüdische Bevölkerung massakriert. Alle jüdischen Ansiedlungen im Gouv. Jekaterinoslaw zu Grunde gerichtet.  
Uman: Mehrere Hundert Familien tot.  
Kamenek-Podolsk: Mehr als hundert Juden getötet, alles vernichtet.  
Kitagorod: 77 getötete Juden, eine Menge von Verletzten.  
Urinin: 40 getötete Juden.

Die lange Liste enthält mehr als 80 Orte, in denen Pogrome stattgefunden haben. In den meisten Fällen dauerten die Massaker 5—7 Tage. In allen diesen Verbrechen wurde die ganze jüdische Bevölkerung ausgelüdet. Unzählige Juden sind mißhandelt und unaussprechlichen Gewalttätigkeiten ausgesetzt worden. Viele Frauen wurden vergewaltigt. Eine unbeschreibliche Panik hat sich der ganzen Bevölkerung der Ukraine bemächtigt.

Ramenek-Podolsk, 21. Juli.

Das Warschauer Korrespondenz-Bureau meldet: Bolschewistische Quellen berichten, daß die Banden Grigoriews ungeheure Judenpogrome veranstalten. In der letzten Zeit sollen sie in Uman 6000 Juden ermordet haben.

Aus Schepetowka meldet dasselbe Büro: Aus maßgebenden Quellen wird gemeldet, daß im ganzen Kreis Jampol ein Bauernaufstand unter Führung eines gewissen Schischko gegen die Bolschewisten ausbrach. Es bildete sich eine Regierung der Jampoler Republik. Ähnlich verhält es sich aus in Region von Nowo, Jolobnowo, Dtrag, Kriwin, und Nowograd-Wolynsk. Bei diesen Banden, wie auch bei Petljuras Truppen verbreitet sich der Antisemitismus auf unerhörte Weise. Nach bolschewistischen Zeitungen sind in letzter Zeit in diesen Gegenden gegen 60 000 Juden ermordet worden.

Reiche Spenden für die große Jeshiwah in Jerusalem.

Einem Privatbriefe des Rabbiners Cook zufolge ist für die von der „Jeshiwah Jerusolajim“ geplante große Jeshiwah zu Jerusalem, in Amerika eine Anfangs-Spende von 300 000 Dollar gezeichnet worden. Das Exekutivkomitee geht jetzt daran, für diese Jeshiwah ein entsprechendes Grundstück in Jerusalem zu erwerben.

Italien und die Ratifizierung des Friedensvertrages.

Im Friedensauschuß fragte der Nationalist Federzoni den Ministerpräsidenten, ob ein bereits abgeschlossenes oder abzuschließendes Abkommen mit Frankreich, England und Amerika die sofortige Ratifizierung verlange. Nitti erwiderte, daß keinerlei Abkommen dieser Art bestehe. Er fügte aber die Hoffnung hinzu, daß das Werk Wilsons die Verminderung der Seerüstungen bewirken werde, wie es bereits die Verminderung der Landrüstungen bewirkt habe. Wann Deutschland, Österreich und Bulgarien dem Völkerbund beitreten könnten, wisse er nicht. Doch wünsche er, daß dies bald der Fall sei, besonders, was Österreich und Bulgarien betreffe. Der Ausschuß ernannte alsdann Suzzani zum Berichterstatter, um der Kammer die Ratifizierung zu empfehlen. Im Namen der sozialdemokratischen Partei wird Modigliani die Ablehnung der Ratifizierung beantragen.

Im „Corriere della Sera“ erhebt der bekannte Volkswirtschaftler Einaudi scharfen Einspruch gegen den Erlaß der Regierung, der angeblich die „Handelsfreiheit“ (hier mit Deutschland) wiederherstelle, tatsächlich aber durch zahlreiche Einschränkungen und Einfuhrverbote, die schlimmste Schutzollwirtschaft zugunsten kleiner Klänge einführe. Einaudi verlangt, daß mindestens neun Zehntel des Erlasses gestrichen

werden. Gleichzeitig melden die Abgeordneten Giretti und Modigliani zwei Interpellationen über die Angelegenheit an.

## Die militärischen Maßnahmen der Entente in Danzig und Memel.

Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste alliierte Rat beschloß sich in den letzten Tagen wiederholt mit den militärischen Maßnahmen in Danzig und Memel. Die Litauer hoffen, daß es ihnen gelingen wird, Rechte auf Memel zu erwerben. Jedenfalls hat der Oberste Rat beschlossen, daß Memel von den Deutschen geräumt werden muß.

„Intransigeant“ als einziges Blatt meldet, der Oberste Rat der Alliierten habe sich nicht über die Frage der militärischen Besetzung von Danzig einigen können. Danzig bleibe deshalb ohne militärische Besatzung.

## Sotales.

Lodz, den 9. August.

## Gegen den Wucher und den Schleichhandel

Jetzt man sich anderwärts energischer zur Wehr als in Lodz. Hier bei uns kann man nur große Worte machen und schimpfen, zu Taten rafft indes sich niemand auf. Anders ist es in Posen. Dort fand am 2. August eine Versammlung statt, die von dem Präsidenten des Standgerichts, Rechtsanwalt Jurowski, eröffnet wurde. Er und noch ein Redner unterzogen die 20 Prozent der Bevölkerung ausmachenden Vertreter des Handels, der Industrie und des Handwerks, welche die übrigen 80 Prozent der Bevölkerung ausbilden, einer sehr energiegelben und leidenschaftlichen Charakteranalyse. In der Diskussion, die mitunter einen sehr erregten und leidenschaftlichen Charakter annahm, beteiligten sich etwa 20 Redner, zumeist Vertreter der Handwerkszweige. Diese erhoben u. a. den Vorwurf, daß auch manche gutsozialen Beamten an dem Verkauf verfallener Artikel einen großen Nebenverdienst hätten. Auch eine Vertreterin des Großgrundbesitzes ergriff das Wort, um zu erklären, daß die Großgrundbesitzerinnen eine gemeinsame Niederlage landwirtschaftlicher Produkte in Posen eröffnen würden, damit jedermann ohne Zwischenhandel diese erwerben könne. Zum Schluß wurde Rechtsanwalt Jurowski mit der Leitung des neugegründeten Vereins gegen den Schleichhandel beauftragt. Es sollen besondere Sektionen gebildet werden, die den Wucher in den einzelnen Berufen bekämpfen sollen.

Während in dieser Versammlung jegliche Kritik der Behörden und ihrer Anordnungen verboten war, schreibt der „Kurjer Pozn.“ einen „Gegen die Plage des Schleichhandels“ überschriebenen Leitartikel, daß eine gemeinsame Aktion nur dann Erfolg haben könnte, wenn auch die Behörden an der Bekämpfung des Schleichhandels energisch mitwirken würden. In dieser Beziehung sei über die unzureichende Tätigkeit der polnischen Behörden zu klagen. Es genüge, auf den seit einigen Wochen zum Schaden der polnischen Volksgemeinschaft betriebenen Handel mit deutschem Geld hinzuweisen, ferner auf das Verschwinden der Butter sowie anderer Artikel nach der Ankündigung der Eröffnung des Eisenbahnverkehrs mit Deutschland. Das Verbot der Ausfuhr von Produkten aus der Provinz Posen müsse erneuert und durch Gefängnisstrafe verschärft werden.

„Die unfehlbare Arznei für die Teuerung“, heißt es in einer anschließenden Zuschrift, „ist zielbewusste und dreifach vermehrte Arbeit des ganzen Volkes in alternativer Zeit. Doch was geschieht? In derselben Zeit, wo nach Berichten deutscher Zeitungen die deutsche Nationalversammlung in Weimar die 9stündige Arbeitszeit als Minimum gesetzlich festgelegt habe, habe der polnische Reichstag die Arbeitszeit im Gewerbe auf acht Stunden und in der Landwirtschaft auf neun Stunden 25 Minuten als Maximum beschränkt. Die erhöhte Arbeitszeit in Deutschland sei zweifellos einer der Gründe, daß in letzter Zeit die deutsche Währung in insbesondere im Vergleich zum polnischen Geld so gestiegen sei. Die unmittelbare Folge werde ein billigeres Leben in Deutschland sowie ein immer teurer werdendes in Polen sein.“

Ist es nicht jetzt schon so?













Donnerstag, den 7. d. s. Mts. um 8 1/4 Uhr abends, verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Willibald Klöckel

im Alter von 37 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 10. d. s. Mts., 6 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Zachodnia Nr. 20, aus, auf dem evangelischen Friedhof in Pabianice statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pabianice, den 8. August 1919.

## Spezialarzt

**Dr. L. Prębski**  
Jawadzka 1 (Schiedlers-Neubau).  
Haut- und venerische Krankheiten  
und Männerchwäche.  
Sprechstunde: v. 9—2 u. v. 4—8 Uhr.  
Damen v. 5—6 Uhr.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt  
für Haut- u. venerische Krankheiten.  
Petrikauer Straße Nr. 144.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.  
Quarzlucht (Barausfall). Elektrifi-  
kation u. Massage (Männer-  
schwäche). Röntgenprüfung von  
9—2 u. v. 8—8, f. Damen v. 6—8.

## LABORATORIUM

**Magister N. Schatz**  
Petrikauer Straße 37.  
**ANALYSEN**  
medizinische: (Harn, Aus-  
wurf etc.) technische: Sa-  
charin, Fette etc.

## Stamin 8.50

Prep. 6.00, Batist für Damen:  
Semb. 10.30, Planelle 3.25.  
Bettzeug 14.00, Unterwäsche 36.00.  
Leibchen 11.50 aus Batist mit  
Stiderei.

**Schmechel & Rosner, Lodz,**  
Petrikauer Straße 100. 1918

## Der Landwirt

Allgemeiner landwirtschaftlicher Anzeiger für Posen,  
Westpreußen, Ostpreußen und Kongresspolen, erscheint  
14. d. Mts. jeden Donnerstag in deutscher Sprache.  
Infolge seiner hohen Auflage

### vorzüglichstes Anzeigen-Organ

für landwirtschaftliche Anzeigen aller Art.  
Bezugspreis: monatlich 0.84 Mk., vierteljährlich 2.50 Mk., jähr-  
lich 10.00 Mk.  
Anzeigenpreis: 4-spaltige Zeile 0.50 Mk., 3-spaltige 0.40 Mk., 2-spaltige 0.30 Mk., 1-spaltige 0.20 Mk.  
Auf der 1. und 4. Umschlagseite "1.00" "2.40"  
"2. und 3. "0.75" "1.80"  
Adresse: Schriftleitung u. Geschäftsstelle des "Landwirts"  
Posen, Victoria-Straße 231.

## Theater „SCALA“

Reiztes Abschieds-Gastspiel des Artistischen Kabarets.  
Heute, Beginn um 7 und 9 Uhr abends:  
Personal: Rom. Gierasieński, Wl. Lin, Lola Patroni, Kremka, Swiderska, R. Buska u. and. A. Blancard.  
Neues Programm. — Kassenstunden von 11—1 und von 5—10 Uhr abends.

## Bekanntmachung.

Am 1. Juli wurde an der Petrikauer Straße Nr. 111 ein großes Atelier für Damen-Kostüme unter der Firma:

Petrikauer Straße 111

**Beker & Gurt**

Petrikauer Straße 111

eröffnet. Das Atelier besteht aus besonderen Abteilungen, und zwar werden hergestellt:

Phantasie-Kostüme | Englische Kostüme | Englische Mäntel | Phantasie-Mäntel | Mäntel aus Seehundfell | Pelz-Modelle

Das Atelier steht unter der Leitung der beiden Fachleute Beker & Gurt. Auf Lager befinden sich gleichfalls Karakul-, Seehund-, Maulwurf- und andere Pelze, in fertigem und rohem Zustande. Kürschner-Atelier am Plage, wovon die geehrte Kundschaft in Kenntnis setzen.

Achtung! Es werden Bestellungen aus eigenen Stoffen angenommen und innerhalb 48 Stunden ausgeführt.

Beker & Gurt.



## Konstantynow Turnverein.

Am Sonntag, den 10. August d. J. veranstaltet der  
Konstantynow Turnverein im Garten „Belvedere“  
ein großes

## Preis- und Schauturnfest

verbunden mit Tanzkränzchen unter  
Beteiligung der benachbarten Turnvereine.  
Das Preisturnen beginnt 8 Uhr morgens. Nachmittags Schauturnen.  
Ausmarsch beginnt 2 Uhr nachmittags. — Gäste herzlich willkommen.  
Die Verwaltung.  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 17. August statt.

Am Sonntag, den 10. August d. J., um 1 Uhr nachm.

## großes Stern-Schießen

verbunden mit Tanz, statt. Reichhaltiges Buffet am Plage. Konzert  
eines Blasorchesters. Alle Freunde u. Gönner laden höflich ein.  
Hochachtungsvoll August Kwast.

Bemerkung: Haltestelle Kwast.

## ZAHN-ARZT

**E. FUCHS**  
empfängt persönlich v. 11—1 u. 5—7.  
Hawrot-Strasse Nr. 4. 1932

## Möbel!!!

solide Arbeit, einzeln oder  
ganze Einrichtungen kann man  
im Möbel-Kommissar  
Kosciuszko-Allee 89 (Spacerowa) in der Nähe der Andrzejka-  
Straße kaufen. Das Geschäft empfiehlt gleichfalls Garderobe,  
Wäsche, Schuhwerk, Bijouterien und and. Kleinigkeiten.  
Obiges wird zum kommissionarischen Verkauf angenommen.

## Spinntrommeln

Anfertigung neuer und Reparatur alter Trommeln so-  
wie jegliche andere Klempnerarbeiten übernehmen zu  
soliden Preisen  
**Brüder Kloss, Petrikauer Str. 201.**

Zum Ausschneiden! Zum Ausschneiden!

## Fahrplan

der Kalischer Bahn.

Zug Nr.	Ankunft Lodz	Abfahrt Lodz	VON	NACH
461 G. 3.	738	810	Warschau	Kalisch
413	241	251	Warschau	Kalisch
462 G. 3.	319	401	Kalisch	Warschau
404 G. 3.	525	538	Posen	Warschau
412 P. 3.	1244	1258	Kalisch	Warschau

Die unterstrichenen Minuten-Ziffern bedeuten  
die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr mittags.

## HADELS-HAUS

**Sz. W. CHMIELEWSKI**  
WARSAU  
Zielna-Straße Nr. 46.  
Telephon 282—94.  
Telegramm-Adresse „Wardow“

übernimmt

## General-Vertretung

einer kleineren aber leistungsfähigen  
**Fabrik der Textil-Branche**

für  
**WARSAU**

Es kommen nur grössere Behörde-  
Lieferungen in Betracht.

Lagerräume zur Verfügung.

## Flotte Zeitungsanlegerin

wird für sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

## 3-Zimmerwohnung

mit elektrischer Beleuchtung und Bequemlichkeiten, möglichst im Mit-  
telpunkt der Stadt, per 1. Oktober oder früher gesucht.  
Offerten unter „A. E. 30“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Wir suchen

für unser Unternehmen geeignete Räume für Schrift-  
leitung, Anzeigen-Annahme, Seherei sowie Druckerei und  
bitten um gefl. Angebote mit Preisangabe und Pacht-  
bedingungen.

„Lodzer Freie Presse“.

## Dr. med. Thursz

(aus Warschau)  
Spezialarzt für Frauenkrank-  
heiten und Geburtshilfe  
Petrikauer Straße 123.  
Sprechst. 5—7. 1905

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburtshilfe und  
Frauenkrankheiten  
Długa 48 (Ecke Zielona)  
Empfangst. von 4—6 Uhr nachm.

## Meise

nach Leipzig u. nehme Aufträge  
f. Schul u. Lehrbücher entgegen.  
Buchhandlg. H. Bleichschmidt  
Przejazd Str. 1.

## Ein besseres deutsches

**Stubenmädchen**  
sowie Köchin werden per sofort  
gesucht. Wo, sagt die Exp. dieses  
Blattes.

## Kaufe

Herren-Garderobe, Pelze, Wäsche,  
Teppiche, Karakul, Bombardquar-  
tungen. Zahle die höchsten Preise.  
Wulcanista 43, W. 6. 1932

## Schlauchspul-

**Maschine**  
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-  
angabe unter „M. 100“ an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

1972

## Entgehendes

**Kolonialwaren-**  
**Geschäft**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. G. A.  
an d. Exp. d. Bl. erb.

1937

## Ein Tisch

und  
**3 Stühle**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. T. St.  
an d. Exp. d. Bl. erb.

1938

## Zimmer-Wohnung

mit Küche und allen Bequeml.  
sofort zu mieten gesucht. Off.  
unt. „Z. 3.“ an d. Exp. d. Bl.  
erbeten.

1971

## Ein bis zwei

**Zimmer**  
möglichst mit Bequeml. von ruh-  
gem Mieter per sofort gesucht.  
Off. unt. B. M. 2. an d. Exp.  
d. Bl. erbeten.

## Geltene Gelegenheit!

Eine hochherrschastliche, wenig benützte  
**Wohnungs-Einrichtung,**  
bestehend aus:

**Herren-Wohnzimmer,**  
**Speisezimmer,**  
**Salon**

nebst Teppichen, Blüthnerflügel, Bildern,  
Kronleuchtern, Entree, Treppenhause  
und Toilettenameublement im Ganzen oder geteilt,  
verkauft per 1. Oktober, event. auch früher, sehr  
preiswert das

1903

## Agentur- und Kommissionshaus

**„DAK“**

147 Petrikauer Straße 147

## Englisch

schnellste Ausbildung.  
Perfektes Sprechen und  
Korrespondieren.  
Dipl. Sprachlehrerin,  
Ziegelstraße 9, Part. 2. Et. 2.  
9—1 und 4—8 Uhr.

1979

## Eine

**Dampfmaschine**  
25 H. P., englisches Fabrikat  
(Gatter Platt Manchester), fast  
vollständig neu, günstig zu ver-  
kaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.  
Blattes.

1973

## Zu verkaufen

im Betrieb befindliche halb-  
breite und breite mechanische  
Webstühle, Spulmaschinen, Ge-  
schirre, Wäcker u. a. Wo, sagt  
die Exp. d. Bl.

1978

## Veränderungshalber

sofort veräußert:  
Kaffee- und Tee-Service u.  
Zischen, edelene Speisegarnitur u.  
edlene Schlafzimmer-Einrichtung,  
gedachte Singer-Maschine, Schin-  
ke, Schaufel, Büchereigeräte, Tee-  
pöche, Lampen, Küchengeräte und  
Geschirre. Sosnowa-Str. 3, 1. Et.  
rechis, W. 21. (Eingang vom Hofe  
durch Sosnowa-Str. 1 an der alten  
Zargewiska).

1931

## Trauerjachen

binnen 24 Stunden, alle ande-  
ren Garderoben in allen gaga-  
baren Farben, binnen 8 Tagen  
färbt

1968

## Kleider-Färberei „Gloria“

in Lodz, Zargowstra. Nr. 3.  
in Zgierz, Lange Straße 35.

## Für die Sommerfrische

Unterhaltungsliteratur.

Geliehen, gut erhalten, billig  
zu verkaufen. Außerdem „Das  
XIX. Jahrhundert“ in Wort  
und Bild in zwei großen Bän-  
den. Długa-Straße 103, W. 11  
von 2—5.

1981

## Zgubiono

karte chlebowa na imię  
Emil Kehr, Długa 142, 1939

## Zgubiono

karte węgłowa na imię  
Reinholda Lockwald, ul.  
w. Anny 21. 1931

## Zgubiono

karte węgłowa na imię  
Jana Hauslera, szosa Ale-  
ksandrowska 30. 1974

## Zgubiono

karte węgłowa na imię  
Juliusza Szefera, ul. Ga-  
bernatorska 42. 1976